

Die Kraft der Schlange.

Schamanismus, Chan Mi Gong, Qigong und Wissenschaft.

„Alles ist Schwingung, alles ist ganz.
Der Atem – eine Welle, das Leben – ihr Tanz.“

Jeder hat sie in sich - die schlaue Schlange – mit allen ihren Fähigkeiten. Sie liebt das Leben. Nicht nur in der jüdisch-christlichen Mythologie, sondern in den Schöpfungsgeschichten vieler Kulturen war sie vom Anfang der Welt an dabei. Sie verkörpert das Geheimnis des Lebens und drückt seine Weisheit in den Sprachen aller Völker aus und führt alle, die sich auf ihre Botschaft eingehend einlassen, bis zu der Ursprache des Seins. Ihres Wissens wegen wird sie geehrt oder verteufelt. Wir werden der Schlange durch verschiedene Epochen und Kontinente folgen und versuchen, ihre heutige Botschaft zu begreifen.

Einheit 1: 11. – 14.06.2020

Die Spirale des sich erweiternden Bewusstseins des Medizinrads.

Der Urgrund und der Ursprung. Sonne und Erde und die schöpferische Erneuerung der Schwitzhütte. Himmel und Erde und die Liane, die sich spiralförmig um die Weltachse windet.
Reinigungsrituale, Traum und Trance.

Kosten: 310,- €

Einheit 2: 24. – 28.10.2020

Die Schlange und das Weltei.* Die Eins, die Zwei und die Drei. Die Stille und ihre dynamische Kraft. Der Urmensch als Matrix des Kosmos, seine Wirbelsäule als Weltachse. Das Chaos und der schöpferische Tanz der Eurynome.

Schwingung, Tanz, Trance.

Kosten: 400,- €

Einheit 3: 18. – 20.12.2020

Die List als Urprinzip des Lebens. Verführung, Verwandlung, Mutation. Materie und Geist. Korpuskel und Welle.

Dakas und Dakini. Zeichen der Götter und die Kunst, sie zu lesen.

Kosten: 240,- €

Kosten: Einheit 1-3 (als Paket): 760 € (20 % Ermäßigung), Höchstteilnehmerzahl: 10

Veranstaltungsort: Donauvilla Jochenstein, Hofweg 9, 94107 Untergriesbach

Anmeldung: Dr. Zuzana Sebkova-Thaller, Qigongweg, Schrankenstr. 8, 86150 Augsburg, 0821-4540922, buero@qigongweg.de

*In der indischen Mythologie erschafft der göttliche Urgrund den Kosmos in Gestalt eines Eis, aus dem der Weltenschöpfer Brahma den Kosmos mit seinen Göttern, Welten und dem Menschen schafft. Einer anderen Tradition zufolge spaltete sich das aus Nichtsein und Sein entstandene Ei auf in Himmel und Erde. (Upanishade III, 19,1)

Nach der finnischen Mythologie, der Kalevala, entstand das Universum aus sieben Eiern, sechs goldenen und einem aus Eisen. Aus den oberen Schalenhälften wurde der Himmel geformt, aus dem Eigelb die Sonne, aus dem Eiweiß der Mond, und die restlichen Schalenstücke bildeten Sterne und Wolken. Aus dem schwarzen Dotter des Eies aus Eisen wurde eine Gewitterwolke.

In einer altägyptischen Version der Schöpfungsgeschichte entstand Re, der Sonnengott, aus einem Ei, das auf der Oberfläche des Ur-Ozeans schwamm. Bei den Hindu spielt ein **goldenes Ei** eine wichtige Rolle. Auf ihm soll Brahma 1000 Jahre gesessen, es schließlich allein durch Willenskraft gespalten und aus den Hälften Himmel und Erde geformt haben.